

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 30 (1954-1955)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Onkel Ferdinand und die Pädagogik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

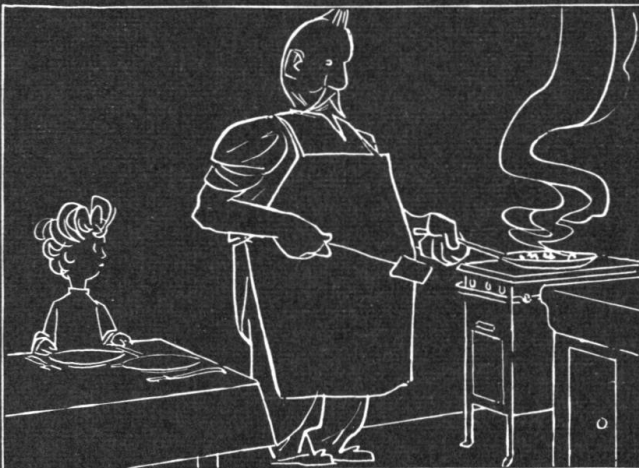
**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ONKEL FERDINAND UND DIE PADAGOGIK

157. Kleines Unglück zur rechten Zeit

Von René Gilsi



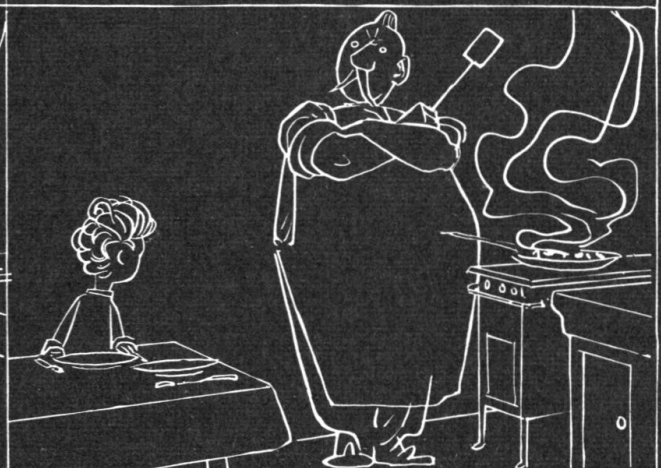
Wunderbaar schmecked s, öseri Schwämm os em Wald. Wäischt, mit Schmalz ond Böle —  
jetz chascht emol luege —



Pilzkenner mues äin natüürli sy — en gröndleche  
Pilzkenner wie öseräis,  
sösch ischt denn aber gfäält — jäsoo —



Säb chönnt denn böös usechoo, ganz böös, me taar  
nöd dra teenke, es goot doo om Tood ond Lebe —



Öseräis mues doo natüürli käi Angscht haa, gäär  
käi Angscht; i ha s denn gnau aagluueget,  
ganz gnau, verstooscht?



— — — so guet mers ebe cha im Wald,  
s ischt scho e chly tunkel gsy — —



S brääselet e chly, gschyder ischt, mer ghäied s fort —  
schaad, wörkli schaad,  
luter Schampinjoon sends gsy —